



# Jahresbericht 2010

## 1. Tätigkeit der Kommission

Die Eidgenössische Kommission für Denkmalpflege (EKD) ist die Fachkommission des Bundes für Denkmalpflege und Archäologie. Sie berät die Departemente in grundsätzlichen Fragen der Denkmalpflege und Archäologie, wirkt mit bei der Umsetzung des Bundesgesetzes über den Natur- und Heimatschutz und bei der Vorbereitung und Nachführung der Inventare von Objekten nationaler Bedeutung. Sie verfasst zuhanden der Bundes- und Kantonsbehörden Gutachten zu Fragen der Denkmalpflege und der Archäologie, nimmt auf Ersuchen des Bundesamtes für Kultur (BAK) Stellung zu Gesuchen um Finanzhilfe im Bereich der Denkmalpflege, fördert die Grundlagenarbeit und befasst sich mit den Entwicklungen in der Denkmalpflege und Archäologie. Sie pflegt die Zusammenarbeit und den wissenschaftlichen Austausch mit allen interessierten Kreisen.

Die grundsätzlichen Ausführungen zur Organisation von Denkmalpflege und Archäologie in der Schweiz, zum Aufgabenbereich der Eidgenössischen Kommission für Denkmalpflege und zu deren Organisation sind im Jahresbericht 2003 und 2008 enthalten. Die damaligen Erläuterungen sind nach wie vor weitgehend gültig. Die Arbeitsabläufe der Kommission basieren auf den rechtlichen Grundlagen des Bundesgesetzes über den Natur- und Heimatschutz (NHG), der Verordnung über den Natur- und Heimatschutz sowie auf ihrem Geschäftsreglement. Im Berichtsjahr tagte die Kommission sechs Mal (am 26.02., 30.04., 01.07., 27.08., 22.10. und am 10.12.2010) und verabschiedete 27 Gutachten und Stellungnahmen.

## 2. Zusammensetzung der Kommission

Die Kommission setzte sich im Jahr 2010 wie folgt zusammen:

<b>Präsident:</b>			
Nott Caviezel	Dr. phil. I, Kunst- und Architekturhistoriker, Chefredaktor	Bern	BE
<b>Vizepräsidenten:</b>			
Jacques Bujard	Dr ès lettres, archéologue, Conservateur des monuments du canton de Neuchâtel	Neuchâtel	NE
Stefan Hochuli	Dr. phil., Archäologe, Leiter Amt für Denkmalpflege und Archäologie Kanton Zug	Hünenberg-See	ZG
<b>Mitglieder:</b>			
Michèle Antipas	Architecte dipl. EPFL, Conservatrice adjointe du canton de Vaud	Lausanne	VD
Peter Baumgartner	Architekt, Stv. Denkmalpfleger des Kantons Zürich	Zürich	ZH
Jürg Conzett	dipl. Bauingenieur ETH/SIA	Chur	GR
Leza Dosch	Dr. phil. I, Kunsthistoriker	Chur	GR

Sekretariat EKD  
Hallwylstrasse 15, 3003 Bern  
Tel. +41 31 322 92 84, Fax +41 31 322 87 39  
ekd@bak.admin.ch

Pia Durisch	Architetto ETH/SIA/FAS	Lugano-Massagno	TI
Brigitte Frei-Heitz	lic. phil. I, Kunsthistorikerin, Leiterin der Denkmalpflege Kanton Basel-Landschaft	Pratteln	BL
Eduard Müller	lic. phil. I, Kunsthistoriker, Denkmalpfleger des Kantons Uri	Seelisberg	UR
Isabelle Rucki	Dr. phil. I, Kunsthistorikerin	Zürich	ZH
Doris Warger	Konservatorin/Restauratorin SKR	Frauenfeld	TG
Karin Zaugg Zogg*	lic. phil. I, Kunsthistorikerin, Denkmalpflegerin der Stadt Biel	Ligerz	BE
Bernard Zumthor	Dr ès lettres, historien de l'art et de l'architecture	Genève	GE
<b>Sekretariat:</b>			
Vanessa Achermann	lic. phil. I, Kunst- und Architekturhistorikerin	Bern	BE

\* Karin Zaugg Zogg ist zugleich Mitglied der Eidgenössischen Natur- und Heimatschutzkommission (ENHK)

### 3. Grundsätzliche Fragestellungen

#### Kulturbotschaft, Engagement des Bundes im Bereich Heimatschutz und Denkmalpflege, Umsetzung NFA

Die bereits im Frühling 2009 von BAK-Direktor Dr. Jean-Frédéric Jauslin einberufene „Groupe de réflexion“ GdR, der ad personam ernannt auch Nott Caviezel und Stefan Hochuli angehörten, hat auch im Berichtsjahr mehrmals getagt. Zweck der GdR war es, das BAK in der Erarbeitung einer sinnvollen und praktikablen Umsetzung der Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen (NFA) im Bereich Heimatschutz und Denkmalpflege (HSDP) zu unterstützen. Im Zentrum stand vor allem die Frage, wie die Programmvereinbarungen mit den Kantonen für die Periode 2012-2015 ausgestaltet werden sollen. Überdies diskutierte die GdR den Finanzbedarf für den Bereich HSDP, den eine vom BAK extern in Auftrag gegebene Studie errechnet hatte und der wünschbar in die Kulturbotschaft 2012-2015 (KB) Eingang finden sollte.

### 4. Gutachten und Stellungnahmen

Die EKD gab im Jahr 2010 folgende Gutachten und Stellungnahmen ab:

Kt.	Gemeinde	Objekt	zuhanden	Abschluss
JU	Delémont	Chapelle du Vorbourg	Tribunal cantonal de la République et du canton du Jura	29.01.10
ZH	Zürich	Archäologie Opernhaus-Parking	Baudirektion Kt. ZH, Amt für Raumordnung und Vermessung, Archäologie und Denkmalpflege	11.03.10
BE	Bern	Archäologie Tiefenau-Areal	Erziehungsdirektion Kt. Bern, Amt für Kultur	11.03.10
BE	Hagneck	Wasserkraftwerk	Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion Kt. BE, Amt für Wasser und Abfall	23.03.10
ZH	Wädenswil	Villa Flora	Baudirektion Kt. ZH, Amt für Raumordnung und Vermessung	15.04.10
*BE	Hagneck	Wasserkraftwerk, Resultat Jurierung	Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion Kt. BE, Amt für Wasser und Abfall	07.05.10

*AI	Appenzell	Einstufung Bauernhaus „Blattenheimat“	Feuerschaugemeinde Appenzell	07.05.10
*TG	Arbon	Neue Kantonsstrasse, Einsprache Breitenhof	Departement für Bau und Umwelt Kt. TG, Rechtsdienst	09.06.10
*BE	Hagneck	Wasserkraftwerk, Projektänderung Siegerprojekt	Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion Kt. BE, Amt für Wasser und Abfall	09.06.10
*JU	Pleigne (Löwenbourg)	Ancien prieuré, capteurs solaires photovoltaïques	République et Canton du Jura, Office de la culture	08.07.10
GL	Ennenda	Ehemaliger SBB Güterschuppen	Kanton Glarus, Fachstelle für Denkmalpflege und Ortsbildschutz	08.07.10
AG	Baden	Kurtheater, Erweiterung und Sanierung	Kanton Aargau, Abteilung Kultur	15.07.10
*BE	Hagneck	Wasserkraftwerk	Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion Kt. BE, Amt für Wasser und Abfall	30.08.10
BE	Nidau/Biel	Expo-Park	Amt für Kultur Kt. Bern	01.09.10
SZ	Innerthal	Schrähbachbrücke	Amt für Kultur Kt. SZ, Denkmalpflege	09.09.10
*LU	Sursee	Neubau und Sanierung Oberstadt 24 und 26	Denkmalpflege Kt. LU	15.09.10
*BE	Mühleberg / Gümmenen	Saaneviadukt zwischen Mauss und Gümmenen	BLS Netz AG	16.09.10
AG	Baden	Bahnhof	Staatskanzlei Kt. AG, Rechtsdienst des Regierungsrates	11.11.10
AG	Niederlenz	Verwaltungsgebäude mit Portierhaus im Hetex-Industrieareal	Verwaltungsgericht Kt. AG	12.11.10
GR	St. Moritz	Bahnhofsareal Rhätische Bahn	BAK	18.11.10
BE	Kirchlindach	Siedlung Halen, Herrenschwanden	Erziehungsdirektion Kt. Bern, Denkmalpflege	25.11.10
GR	Preda / Spinaz	Erneuerung Albulatunnel	BAK	23.12.10
SG	St. Gallen	Schwertgasse 15	Verwaltungsgericht Kt. SG	27.12.10

\* gemeinsame Gutachten mit der ENHK

*Zum Gutachten Siedlung Halen, Herrenschwanden:* Häufig wird die EKD auf Stufen Kanton oder Bund um Gutachten oder Stellungnahmen gebeten, wenn Problemstellungen oder Auseinandersetzungen, die zuweilen auch vor Gericht ausgetragen werden, einer zusätzlichen, unabhängigen Fachmeinung bedürfen. Hin und wieder wird die EKD aber auch zu einem früheren Zeitpunkt in Beratungen und Verfahren einbezogen. Sinnvoll ist dies besonders, wenn bauliche Massnahmen an bedeutenden Denkmälern anstehen und hierfür noch keine denkmalpflegerische Strategie definiert ist – zum Beispiel, weil das Objekt aus denkmalpflegerischer Sicht neue und komplexe Fragen aufwirft.

Gemäss ihrem Auftrag, sich auch zu grundsätzlichen Fragen der Denkmalpflege und Archäologie zu äussern und die Grundlagenarbeit zu fördern, nahm die Kommission die Gelegenheit wahr, sich aufgrund einer Anfrage der kantonalen Denkmalpflege des Kantons Bern mit der Siedlung Halen auseinanderzusetzen. Die 1959–1961 vom Atelier 5 in der Nähe von Bern realisierte Wohnüberbauung gilt international als wegweisendes Beispiel im Siedlungsbau der Nachkriegszeit. Den Lehren Le Corbusiers und der klassischen Moderne verpflichtet, entwarfen die Architekten ein streng strukturiertes Ensemble, das den Bewohnerinnen und Bewohnern gleichzeitig Individualität und Gemeinschaft, rationale Architektur und intakte Natur sichern soll. Die Siedlung Halen geniesst höchsten Schutz und bedarf deshalb denkmalpflegerisch angemessener Massnahmen, die ihrer nationalen und internationalen Bedeutung gerecht werden und dem gleichermassen legitimen Interesse der Öffentlichkeit am Denkmal wie den partikulären Interessen der Eigentümer Rechnung tragen. In einem ausführlichen Gutachten äusserte sich die Kommission zu grundsätzlichen Problemen, definierte die Schutzziele und beantwortete eine Reihe von konkreten Fragen zum Thema der energetischen Sanierung. Über-

dies formulierte sie vorläufige Schutzvorgaben und Leitlinien (Äusseres und Umgebung, Struktur, Typologie und Erschliessung, Raumeinteilung, sanitäre Einrichtungen, Küchen, Isolation/Dämmung, Betonsanierung).

Angesichts der unbestrittenen Bedeutung der Siedlung empfahl die EKD, aufgrund von Archivstudien und Untersuchungen vor Ort eine detaillierte Dokumentation zu erarbeiten. Erst ein solches Grundlagenwerk, das auch bereits erfolgte Eingriffe und den aktuellen bauphysikalischen Zustand dokumentiert, die systematische oder ergänzende Ausarbeitung von Planunterlagen sowie fallweise vorgenommene Sondierungen an den Gebäuden einbezieht, bietet Gewähr, dass künftige bauliche Massnahmen dieser international bedeutenden Ikone der Schweizer Architektur der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts auch in denkmalpflegerischer Hinsicht genügen.

Ende Jahr standen folgende Gutachten in Arbeit:

Kt.	Gemeinde	Objekt	zuhanden
*BE	Biel	Neuengasse 5, Mobilfunkantenne	Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion des Kt. Bern
*VD	Morges	Avant-projet de parking souterrain sous les quais	Section Monuments et Sites du Service Immeubles, Patrimoine et Logistique du canton de Vaud
BE	Lauterbrunnen	Station Eigergletscher	Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion Kt. Bern
*BE	Hagneck	Wasserkraftwerk	Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion Kt. BE, Amt für Wasser und Abfall
*TG	Frauenfeld	Walzmühle und Stammerau	Amt für Denkmalpflege Kt. TG
SO	Dornach	Goetheanum, Holzskulptur und Modell von Rudolf Steiner	Amt für Denkmalpflege und Archäologie Kt. SO
*BE	Kirchlindach	Halenbrücke, Mobilfunkantenne	Verwaltungsgericht Kt. Bern

## 5. Weitere Stellungnahmen

Die EKD erarbeitete im Jahr 2010 folgende weitere Stellungnahmen:

Gegenstand	Zuhanden	Abschluss
Vernehmlassung Aarhus-Konvention und Umweltschutzgesetz	Bundesamt für Umwelt	04.02.10
Konsolidierungsprogramm und Ausgabenüberprüfung des Bundes 2011-13	Eidg. Finanzverwaltung	31.05.10
*Auswirkungen Gerichtsentscheide zum ISOS	Regierungsrat Kt. ZG	15.06.10
Anhörung Kulturbotschaft 2012-2015	Bundesrat Didier Burkhalter	23.11.10

\* gemeinsam mit der ENHK

*Zur Anhörung Kulturbotschaft 2012-2015 (KB):* Auf Einladung nahm die EKD an der Anhörung zum Entwurf der KB teil und äusserte sich in einem Schreiben vom 23.11.2010 spezifisch zum Bereich HSDP. Allem voran beantragte die EKD, dass in der KB für den Bereich HSDP der für die Periode 2012-2015 von unterschiedlicher Seite nachgewiesene Finanzbedarf von minimal 120 Mio. Fr. vorzusehen sei, damit der Bund die gemäss NHG definierte Verbundaufgabe HSDP glaubwürdig und effizient erfüllen könne. Im Übrigen wurde darauf hingewiesen, dass das Wirken der Bundesexperten und der im NHG explizit genannten EKD von grosser Bedeutung sei und entsprechend in der KB genannt werden soll.

Im Rahmen ihrer sechs Sitzungen im Jahr 2010 hat die Kommission zudem die Erweiterung des Historischen Museums in Bern (26.02.) sowie das alte Wasserkraftwerk in Rheinfelden AG (30.04.) be-

sucht und Referenten zum Thema der Inkraftsetzung des Inventars der historischen Verkehrswege (01.07.) sowie den denkmalpflegerischen Umgang mit Bauten der Nachkriegsmoderne (10.12.) eingeladen.

## 6. Inventare

### **Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz (ISOS)**

(Inventaire fédéral des sites construits à protéger en Suisse / Inventario federale degli insediamenti svizzeri da proteggere)

Am 31.03.2010 wurde das Büro für das ISOS, welches unter der Leitung von Sibylle Heusser seit 1973 für die Erstellung des Inventars beauftragt war, aufgelöst. Seit dem 01.04. liegt die Gesamtleitung bei Marcia Haldemann von der Sektion HSDP des BAK. Die technische Erarbeitung des ISOS liegt bei der inventare.ch GmbH. S. Heusser unterstützt das BAK im Rahmen eines Beratungsmandats. Das Bundesinventar wurde bisher in 17 Kantonen überprüft, bereinigt und in Buchform publiziert. Die Feldarbeit konzentrierte sich 2010 auf die Aktualisierung der Kantone St. Gallen (Fürstenland), Zürich und Waadt.

Das BAK begann 2010 mit der Erarbeitung einer Erklärung zu den Auswirkungen des Bundesgerichtsentscheides Rüti vom 01.04.2009 (BGE 135 II 209) zur Verbindlichkeit des ISOS bei der Erfüllung kantonaler und kommunaler Aufgaben. Sie soll klar machen, in welcher Art und Weise das Bundesinventar auf kantonaler und kommunaler Ebene berücksichtigt werden muss. Das Dokument soll im Sommer 2011 vorliegen.

### **Bundesinventar der historischen Verkehrswege der Schweiz (IVS)**

(Inventaire fédéral des voies de communication historiques de la Suisse / L'inventario federale delle vie di comunicazione storiche della Svizzera)

Am 01.07.2010 ist die Verordnung über das Bundesinventar der historischen Verkehrswege der Schweiz (VIVS) in Kraft getreten. Sie regelt den Schutz der im Bundesinventar erfassten historischen Verkehrswege von nationaler Bedeutung, die Leistungen des Bundes zum Schutz der historischen Verkehrswege der Schweiz und dient der Erhaltung und Pflege sowie der Förderung einer verträglichen touristischen Nutzung historischer Wege. Rechtlichen Schutz geniessen die im Bundesinventar aufgeführten Objekte von nationaler Bedeutung mit sichtbarer historischer Substanz (Klassierung "historischer Verlauf mit viel Substanz" und "historischer Verlauf mit Substanz"). Historische Verkehrswege von nationaler Bedeutung ohne oder mit nur geringer baulicher Substanz, deren Linienführung heute aber noch ablesbar ist, sind nicht Bestandteil des Bundesinventars; desgleichen die zahlreichen Objekte, welche die Kantone als von regionaler oder lokaler Bedeutung einstufen. Die Dokumentation zum Bundesinventar ist wegen ihres ausserordentlichen Umfangs nicht in der Amtlichen Sammlung des Bundes, sondern – als Besonderheit für eine Rechtsetzung – nur in elektronischer Form im Internet publiziert (<http://ivs-gis.admin.ch/>).

Auf eine im Herbst 2010 erfolgte Anfrage des Verwaltungsgerichts des Kantons Bern verfassten die ENHK und die EKD gemeinsam ein Gutachten zu einer Mobilfunkantenne an der Halenbrücke bei Bern. Es ist dies das erste von den beiden Kommissionen verfasste Gutachten, welches ausschliesslich ein Objekt dieses dritten Bundesinventars betrifft.

### **Schweizer Seilbahninventar**

(Inventaire suisse des installations à câbles / Inventario svizzero degli impianti a fune)

Die Erfahrung mit Gutachten zu den beiden Seilbahnen Oberdorf–Weissenstein und Kandersteg–Oeschinensee zeigte der EKD, dass eine umfassende Übersicht über die historisch bedeutenden Anlagen in der Schweiz fehlt. Einstufungen müssen von Fall zu Fall vorgenommen werden; aufgrund mangelnder Kenntnis wird der Wert der Anlagen häufig erst spät erkannt. Daher regte die Kommission 2007 an, ein umfassendes Inventar zu erstellen, das eine systematische Beurteilung des technischen und historischen Werts der Schweizer Seilbahnen zulässt und zukünftige Verfahren vereinfacht. In der Folge hat das Bundesamt für Kultur das Schweizer Seilbahninventar in Auftrag gegeben. In der Begleitgruppe waren neben Repräsentanten des Bundesamts für Verkehr, des Verbands Seilbahnen Schweiz und der Kontrollstelle IKKS (interkantonales Konkordat für Seilbahnen und Skilifte) mit Bern-

hard Furrer und Nina Mekacher auch die EKD vertreten.

Die Erarbeitung nahm wesentlich mehr Zeit in Anspruch als zunächst vorgesehen; nun liegt indessen eine Arbeit vor, die in verschiedener Hinsicht Pioniercharakter hat. Vorbildlich ist neben dem Einbezug aller Interessierten die umfassende Erhebung der verschiedenen Seilbahntypen, die Erarbeitung und Umsetzung strenger Selektionskriterien sowie ein Digitalisierungskonzept, das einen hervorragenden Zugang ermöglicht. Das Inventar umfasst 67 Anlagen von nationaler Bedeutung, 44 Anlagen von regionaler Bedeutung und 18 jüngere Anlagen.

Das Schweizer Seilbahninventar wird im Verlauf des Jahres 2011 fertig gestellt und in elektronischer und gedruckter Form publiziert. Die EKD dankt Bernhard Furrer und Nina Mekacher sehr herzlich für ihren grossen Einsatz, den sie über ihre Zeit als Präsident und Sekretärin der Kommission hinaus in der Begleitgruppe geleistet haben.

## 7. Vertretungen der EKD, Kontakte

Die EKD war im Jahr 2010 in folgenden Kommissionen und Gremien vertreten:

Kommission/Gremium	Vertretung der EKD	Art der Vertretung
ICOMOS / NIKE Arbeitsgruppe Weiterbildung in den Fachbereichen Archäologie, Denkmalpflege, Restaurierung und Technologie	Peter Baumgartner	Vorsitzender der Arbeitsgruppe zur Vorbereitung der Tagungen
Stiftung zur Förderung der Denkmalpflege	Brigitte Frei-Heitz	Mitglied des Stiftungsrats
Inventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz ISOS	Leza Dosch	Bewertungsausschuss
Schweizer Seilbahninventar	Bernhard Furrer, Nina Mekacher	Mitglieder der Begleitgruppe
Kuratorium für Bauernhausforschung	Christian Renfer	Mitglied des Kuratoriums
Nachdiplomstudium Denkmalpflege und Umnutzung an der Berner Fachhochschule, Hochschule für Technik und Architektur Bern (HTA-BE)	Nott Caviezel	Wissenschaftlicher Beirat
Schweizerisches Komitee für Kulturgüterschutz SKKGS	Doris Warger	Mitglied

Bemerkungen:

*ICOMOS / NIKE Arbeitsgruppe Weiterbildung in den Fachbereichen Archäologie, Denkmalpflege, Restaurierung und Technologie:* 2010 wurden durch die Arbeitsgruppe zwei Fachtagungen organisiert. Die erste im Frühjahr in Zusammenarbeit mit der Domus Antiqua Helvetica (DAH) unter dem Titel „Wohnen im Baudenkmal“ in Solothurn. Rund 150 DAH-Mitglieder und Gäste verfolgten die Vorträge, unter anderen auch von EKD-Mitglied Jacques Bujard, mit grossem Interesse. Die zweite, ebenfalls gut besuchte Tagung zum Thema „Netzwerk Kulturlandschaft“ fand am 29./30.10.2010 in Freiburg i.Ue. statt, sie wurde von Nott Caviezel geleitet. Das Berichtsjahr war ausserdem geprägt von intensiven Verhandlungen zwischen der Arbeitsgruppe und dem BAK. Das BAK wird die Weiterbildungstagungen, die künftig unter dem Label ICOMOS / NIKE / BAK durchgeführt werden, personell und finanziell unterstützen.

*ISOS Bewertungsausschuss:* Der bisherige Bewertungsausschuss des ISOS wurde ab September 2010 von einem neu zusammengesetzten Gremium abgelöst. Die EKD dankt ihrem bisherigen Vertreter Leza Dosch für seinen grossen Einsatz.

*Schweizerisches Komitee für Kulturgüterschutz SKKGS:* Eine der Hauptaufgaben des Komitees ist – in enger Zusammenarbeit mit den Kantonen und dem Fachbereich Kulturgüterschutz des BABS – die

Nachführung des Schweizerischen Inventars der Kulturgüter von nationaler und regionaler Bedeutung, welches periodisch überarbeitet wird. Die 3. Ausgabe erschien im Berichtsjahr und wurde am 27. Mai 2010 anlässlich einer Feier der Öffentlichkeit vorgestellt.

### Vertretungen an Tagungen

Vom 02. bis 4.09.2010 fand in Bern der von der Vereinigung der Kunsthistorikerinnen und Kunsthistoriker der Schweiz (VKKS) organisierte "Erste Schweizerische Kongress für Kunstgeschichte" statt, an dem mehrere Hundert Teilnehmer aus dem In- und Ausland teilnahmen. Eine der 12 Sektionen richteten gemeinsam die EKD (Nott Caviezel), ICOMOS Schweiz (Eduard Müller) und die KDS (Niklaus Ledergerber) aus. Die von Eduard Müller moderierte Sektion mit einer interessanten Auswahl an Referaten zum Ortsbildschutz (Moritz Flury), zur Gartendenkmalpflege (Brigitte Frei-Heitz), zum denkmalpflegerischen Umgang mit der Nachkriegsmoderne (Michael Hanak) und zu grundsätzlichen Fragen zur Restaurierung gemäss Charta von Venedig (Dave Lüthi) war sehr gut besucht. Den Plenumsvortrag hielt Nott Caviezel.

## 8. Konsulentinnen und Konsulenten

Zur Behandlung spezifischer Fachfragen, die durch die ordentlichen Mitglieder nicht mit hinreichender Kompetenz beantwortet werden können, ist die Kommission auf die Mitarbeit aussenstehender Personen angewiesen. Die für diese Aufgaben gewählten ständigen Konsulentinnen und Konsulenten werden fallweise bei der Bearbeitung von Gutachten oder bei anderen Stellungnahmen der Kommission beigezogen. Als ständige Konsulentinnen und Konsulenten wirkten im Jahr 2010:

Hans-Peter Bärtschi	Dr. sc. techn., dipl. Arch. ETH/SIA	Industriedenkmalpflege und Bergbau
Ernst Baumann	dipl. Bauing. HTL/STV	Bauphysik, Bauakustik
Rudolf Bruhin	Orgelexperte	Orgeln
Eugen Brühwiler	Prof. Dr. sc. techn., dipl. Bauing. ETH/SIA	Ingenieurbau
Guido Hager	Landschaftsarchitekt BSLA	Gartendenkmalpflege
Anne de Pury-Gysel	Dr. phil., Archäologin	Provinzialrömische Archäologie
Lukas Högl	Dr. sc. techn., dipl. Arch. ETH-Z	Mauerwerk und Burgen
Paul Raschle	Dr. sc. nat. Biologe	Biologie
Enrico Riva	Prof. Dr. iur.	Rechtsfragen
Stefan Trümpler	Dr. phil. Kunsthistoriker	Glasmalerei

## 9. Zusammenarbeit mit der ENHK, dem BAK und dem ASTRA

Wie schon in vergangenen Berichtsjahren waren auch im Jahr 2010 die Kontakte und die Zusammenarbeit mit der Eidgenössischen Natur- und Heimatschutzkommission, vor allem mit deren Präsident Herbert Bühl und deren Sekretär Fredi Guggisberg, besonders eng. Neun Gutachten und Stellungnahmen betrafen im Berichtsjahr beide Kommissionen. Gemeinsame Verlautbarungen werden von kommissionsübergreifenden Delegationen erstellt und ermöglichen das Einbringen und Konsolidieren der spezifischen Betrachtungsweisen beider Kommissionen in einem einzigen Dokument.

Die gemeinsamen Gutachten und Stellungnahmen wurden jeweils durch ein federführendes Kommissionssekretariat koordiniert und an den Sitzungen beider Kommissionen diskutiert. Die beiden Sekretariate nehmen an den Sitzungen der jeweils anderen Kommission teil, was den Informationsaustausch fördert und wesentlich zu einer effizienten Zusammenarbeit zwischen EKD und ENHK beiträgt. Zudem ist Karin Zaugg Zogg Mitglied beider Kommissionen. Fredi Guggisberg, dem Sekretär der

ENHK sei an dieser Stelle bestens für die wertvolle Mitarbeit gedankt.

Die EKD arbeitet zudem eng mit dem Bundesamt für Kultur zusammen, namentlich mit dessen Sektion Heimatschutz und Denkmalpflege. Sektionschef Johann Mürner und Dr. Ivo Zemp, Leiter Gutachten und Beratung, nahmen in der Regel an den Kommissionssitzungen teil, konnten das Wissen und die Erfahrungen der Sektion einbringen und waren über die Diskussionen innerhalb der Kommission direkt informiert. Bei Bedarf fand zudem der direkte Austausch zwischen Kommissionspräsident, Kommissionssekretärin und dem Sektionschef beziehungsweise den zuständigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im BAK statt.

Die gute Zusammenarbeit mit der Bundesverwaltung erstreckt sich auch auf andere Ämter. Besonders zu erwähnen ist der engere Kontakt mit dem Bundesamt für Strassen (ASTRA) im Zusammenhang mit dem Inventar der historischen Verkehrswege der Schweiz IVS, insbesondere mit Hans Peter Kistler.

Bern, 18. März 2011

Eidgenössische Kommission für Denkmalpflege

Dr. Nott Caviezel  
Präsident

lic. phil. Vanessa Achermann  
Kommissionssekretärin